



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna



Leitfaden «ÖV-Angebote und Tarife für Jugendliche in den Berggebieten»



Foto: PostAuto

Jugendforum Gampel-Bratsch, 15. März 2025

1. Einleitung

Die Mobilität und der öffentliche Verkehr (ÖV) sind ein wichtiger Teil des Lebens in den Berggebieten und ländlichen Räumen sowie der Attraktivität einer Gemeinde. Insbesondere Jugendliche, die noch nicht Auto fahren können, sind auf gute ÖV-Verbindungen angewiesen. Einerseits brauchen sie diese morgens und abends, um zum Arbeitsort oder zur Schule zu kommen. Andererseits ist der ÖV vor allem am Wochenende Voraussetzung dafür, dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben, ins nächstgelegene städtische Zentrum zu fahren, und so von den dortigen Freizeitmöglichkeiten profitieren können. Ein zufriedenstellendes ÖV-Angebot ist auch im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Berggebiete und ländlichen Räume.

Aus diesen Gründen setzt sich das Jugendforum der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) für eine bessere Erreichbarkeit der Bergdörfer mit dem ÖV ein. Auch attraktive Tarifangebote für junge Menschen sind ihm ein Anliegen. Deshalb traf sich das Jugendforum mit der Alliance SwissPass zu einem Gespräch. Die Alliance SwissPass ist die Branchenorganisation des ÖV und zählt 250 Transportunternehmen und 20 Verbände als Mitglieder. Sie ist für Tarifbestimmungen, Vertriebslösungen und Sortimente des Nationalen Direkten Verkehrs verantwortlich; die Angebote und Verbindungen hingegen müssen von den Kantonen und Gemeinden bei den Transportunternehmen bestellt werden. Das Ergebnis des Gesprächs war, dass ein Leitfaden erstellt wird, der einerseits eine Übersicht zu den Tarifen und Abonnements sowie andererseits zu Mobilitätsangeboten speziell für Jugendliche und junge Erwachsene bietet.

Der vorliegende Leitfaden richtet sich an Gemeinden, Jugendliche und weitere interessierte Personen. Denn aus Sicht des Jugendforums haben primär die Gemeinden den Handlungsspielraum, die Mobilität und Angebote für die Jugendlichen in den Berggebieten zu verbessern. Weil die Alliance SwissPass kürzlich neue Guthaben-Abonnemente (s. Kapitel 2.1) einführt, wird sich an den Abonnements-Angeboten für Jugendliche vorerst nichts ändern. Der Leitfaden soll gute und innovative Beispiele vor allem aus den Berggebieten und ländlichen Räumen im Bereich ÖV-Mobilität und Jugendliche aufzeigen, welche schlussendlich dabei helfen können, dass die jungen Menschen im Dorf bleiben. Auch soll er aufzeigen, welche Massnahmen in den Gemeinden erfolgreich waren. Private Initiativen wie WhatsApp-Gruppen für Mitfahrmöglichkeiten sind nicht Teil dieses Leitfadens.¹

Der Leitfaden ist wie folgt aufgebaut: Zuerst wird eine Übersicht über die Abonnemente und Tarife für Jugendliche und junge Erwachsene gegeben. Danach werden Beispiele von finanzieller Unterstützung für die Jugendlichen in Bezug auf die ÖV-Fahrkosten vorgestellt (Kapitel 2), gefolgt von Beispielen mit Angeboten vor allem zu Randzeiten für Jugendliche, die das bestehende ÖV-Angebot ergänzen (Kapitel 3). Ein Fazit mit Tipps für die Gemeinden rundet den Leitfaden ab (Kapitel 4).

An dieser Stelle bedankt sich das Jugendforum bei der Alliance SwissPass für den konstruktiven Austausch und das Bereitstellen der Informationen, die ins Kapitel 2.1 und 2.2 eingeflossen sind.

2. Abonnemente und Tarife

Die Kosten für den ÖV können für das Budget von Jugendlichen, die noch zur Schule gehen oder in der Ausbildung sind, eine erhebliche Belastung sein. Es ist deshalb wichtig, Ansätze

¹ Siehe dafür [«Erfolgsrezepte für jugendfreundliche Bergdörfer»](#), S. 10-12.

auf nationaler Ebene, auf Ebene der Tarifverbände und auf kommunaler Ebene hervorzuheben, welche diese finanzielle Belastung verringern. Eine tiefere preisliche Belastung ist auch ein zentraler Anreiz, um die Benutzung des ÖV attraktiver zu machen. Wie ein Bericht zeigt, ist nämlich ein speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtetes Sortiment eine geeignete Massnahme, um den seit einigen Jahren stagnierenden ÖV-Anteil am Gesamtverkehr (sogenannter Modalsplit) zu steigern.²

2.1 Abonnemente auf nationaler Ebene

Nebst dem **Generalabonnement (GA) für 16- bis 25-Jährige** gibt es weitere Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

GA Night

Das Jugendabonnement «GA Night» bietet für Jugendliche ab 19 Uhr freie Fahrt im Schweizer Nachtnetz. Es wurde lanciert, um Jugendliche für den ÖV zu gewinnen und die Nachfrage auf die schwach ausgelasteten Nebenverkehrszeiten zu leiten.³ Weitere Informationen finden sich auf: [GA Night](#)

Halbtax Jugend

Mit dem Halbtax Jugend können Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Verkehr zum halben Preis reisen. 2024 kostete es 120 Franken (Neukaufpreis) bzw. 100 Franken (Treuepreis) pro Jahr. Weitere Informationen gibt es unter: [Halbtax](#)

Halbtax PLUS Jugend

Das Halbtax PLUS gibt es seit Ende 2023. Es ist ein Guthaben-Abo und zwischen GA und Halbtax angesiedelt. Man zahlt einen Beitrag ein und erhält einen Bonus. Dieses Guthaben kann man ein Jahr lang brauchen, um damit (Spar-)Billette oder Tageskarten zu kaufen. Wer weniger (ver-)fährt, als er einbezahlt hat, bekommt seine Einlage zurück. Detaillierte Informationen gibt es unter folgendem Link: [Halbtax PLUS](#)

Für Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr gibt es folgende Halbtax-PLUS-Pakete:

	Halbtax PLUS Jugend 1000	Halbtax PLUS Jugend 2000	Halbtax PLUS Jugend 3000
Einzahlung	600 CHF	1125 CHF	1575 CHF
Bonus (geschenkt)	400 CHF	875 CHF	1425 CHF
Guthaben	1000 CHF	2000 CHF	3000 CHF

2.2 Abonnemente auf regionaler Ebene

In der Schweiz gibt es rund 20 regionale Tarifverbände, welche einen gemeinsamen Tarif für ein bestimmtes Gebiet anbieten. Eine Übersicht über die Tarifverbände gibt es auf der Website der SBB: [Tarif- und Verkehrsverbände](#)

Alle Tarifverbände bieten vergünstigte Abonnemente für 16- bis 25-Jährige an. Speziell zu erwähnen sind folgende Angebote: Beim Tessiner Verbund **Arcobaleno** gibt es nebst dem gewöhnlichen Abonnement für Jugendliche und junge Erwachsene ein Jahresabonnement für Lernende. Wer einen Lehrvertrag im Kanton Tessin hat, erhält eine Preisermässigung von 40 Prozent. Die Bündner Verbände **Verkehrsbetrieb Davos** und **Tarifverbund Klosters**

² S. [Beitrag](#) auf der Internetseite des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV)

³ S. [Beitrag](#) auf der Internetseite des VöV

bieten stark vergünstigte Abonnemente für Einheimische (für Jugendliche wie auch für Erwachsene) an. In Basel können Jugendliche mit Steuerdomizil im Kanton Basel-Stadt seit Frühling 2024 ein stark vom Kanton subventioniertes Jahresabonnement des **Tarifverbunds Nordwestschweiz** für nur 365 Franken im Jahr kaufen. Schliesslich hat das Genfer Kantonsparlament ebenfalls im Frühling 2024 entschieden, dass Jugendliche bis 24 Jahre Gratis-Abonnemente für die ÖV-Benutzung im **Unireso**-Verbund erhalten.

Bei **Frimobil** (Freiburg und Broye Vaudoise) gilt bis und mit dem 25. Lebensjahr der Jugendtarif. Ab April gewährt der Tarifverbund neu auch 26-Jährigen noch einen Rabatt von 25 Prozent auf das Erwachsenen-Jahresabonnement.

Im **Kanton Wallis** gibt es keinen Tarifverbund. Dafür beteiligen sich Kanton und Gemeinden an den ÖV-Fahrkosten von Lernenden und Schülerinnen und Schülern mit sogenannten Rail-Checks. Bis zu 50 Prozent der Kosten des Jahres-Streckenabonnements zwischen dem Wohnort und dem Schulort werden übernommen.

2.3 Unterstützung auf kommunaler Ebene

Gemeinden mit Label «Jugendfreundliche Bergdörfer»

Die Gemeinde **Safiental** (GR) ist bekannt dafür, innovative Massnahmen für die Standortförderung zu ergreifen. Grundlage dafür ist das kantonsweit einzigartige Standortförderungsgesetz.⁴ Die Gemeinde zahlt seit 2016 allen Schülerinnen und Schülern die Benützung des Postautos auf dem Gemeindegebiet. Damit soll im langgezogenen Tal der fraktionsübergreifende Austausch gefördert werden. Das längerfristige Ziel ist, dass die engen Kontakte zwischen den Jugendlichen eine Motivation sind, während der Ausbildung im Safiental zu bleiben oder nach der Ausbildung ins Tal zurückzukehren.

Auch in der Gemeinde **Poschiavo** (GR) profitieren die Schülerinnen und Schüler von einem Gratis-Abonnement, das im ganzen Tal – nebst dem Gemeindegebiet von Poschiavo also auch auf dem Gebiet der Gemeinde Brusio – gültig ist. In der flächenmässig grössten Walliser Gemeinde **Val de Bagnes** (VS) können nicht nur Jugendliche, sondern auch junge Erwachsene bis 25 Jahre den ÖV auf dem Gemeindegebiet gratis benutzen. In **Plaffeien** (FR) sind die Busreisen innerhalb einer bestimmten Zone für alle Personen kostenlos. Eine Erweiterung dieser Gratis-Zone wird geprüft.

In **Hergiswil b. W.** (LU) ist eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde geplant, um die ÖV-Nutzung für die Jugendlichen attraktiver zu machen. In einem vorerst auf zwei Jahre befristeten Pilotprojekt sollen Kinder und junge Erwachsene bis zum Erreichen des 25. Lebensjahres bis zu 50 Prozent der Kosten eines Zonen-Abonnements, Halbtax oder GA zurückerhalten. Der Betrag ist auf jährlich 300 Franken pro Person beschränkt.

Weitere Gemeinden

Die Schülerinnen und Schüler aus **Brusio** (GR) erhalten dasselbe Gratis-Abonnement wie die Schülerinnen und Schüler aus Poschiavo. In der Gemeinde **Anniviers** (VS) erhalten die Einheimischen einen Rabatt auf den «Pass Anniviers Liberté». Dieser beinhaltet die kostenlose Nutzung von sechs Postauto-Linien und den freien Eintritt für verschiedene Sport- und Kultureinrichtungen sowie Freizeitangebote. Für einen einheimischen Jugendlichen kostet der Pass 20 Franken. Er ist von Mitte Mai bis Anfang November gültig.

⁴ Weitere Informationen zur Spezialfinanzierung: [Standortförderung der Gemeinde Safiental](#)

In der Hergiswiler Nachbargemeinde **Luthern** (LU) läuft eine dreijährige Versuchsphase zur ÖV-Förderung. Die Gemeinde übernimmt seit 2023 20 Prozent der Kosten eines ÖV-Abonnements oder einer Mehrfahrtenkarte von Jugendlichen bis zum 25. Geburtstag. In **Agno** (TI) erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren seit 2008 bis zur Hälfte des Kaufpreises für ÖV-Abonnemente von der Gemeinde zurück. Die maximale Rückerstattung beträgt 500 Franken pro Jahr. Auch in **Saanen** (BE) profitieren die Jugendlichen von der finanziellen Unterstützung der Gemeinde. So werden u.a. bei Personen unter 25 Jahren die Kosten eines Halbtax-Abonnements übernommen.

3. Ergänzende ÖV-Angebote zu Randzeiten

Eine Umfrage unter allen Jugendvertreterinnen und -vertretern des Jugendforums der SAB im Jahr 2021 bestätigte, dass die fehlende Mobilität infolge mangelnder ÖV-Angebote ein zentrales Anliegen von ihnen ist, auf das die Gemeinden eingehen sollten.⁵ Diverse Gemeinden haben bereits Lösungen gefunden, um die ÖV-Verbindungen in das nächste städtische Zentrum oder in die Nachbarstäler zu verbessern. Einige davon werden nun vorgestellt.

3.1 Nachtbusse

Nicht nur in den Städten und Agglomerationen fahren am Wochenende Busse am Abend spät oder in der Nacht. Auch immer mehr Bergtäler werden auf diese Weise erschlossen, was für die Jugendlichen Vorteile mit sich bringt.

Gemeinden mit Label «Jugendfreundliche Bergdörfer»

Der «Lunabus Hérens» verbindet gleich mehrere Labelgemeinden im Val d'Hérens (VS) mit dem nächstgelegenen städtischen Zentrum: **Hérérence**, **Evolène** und **Saint-Martin** mit Sion. Es ist ein Rufbus in der Nacht von Freitag auf Samstag und an ausgewählten Feiertagen, der über die PubliCar-App oder per Telefon gebucht werden kann. Eine Reservation ist obligatorisch und ein Ticket kostet 3 Franken. Es sind weitgehend die Gemeinden, die dieses Angebot finanzieren, das sich vor allem an Jugendliche richtet. Das Rufbus-System wurde als Pilotprojekt nach einer Bedarfsumfrage eingeführt, welche die betroffenen Gemeinden und die PostAuto AG gemeinsam durchführten.

In der Surselva (GR) werden mit dem Nachtbus «Steila Surselva» die zwei Label-Gemeinden **Lumnezia** und **Tujetsch** erschlossen. Das Angebot wurde auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2023 in das kantonale ÖV-Angebot integriert. Das bedeutet, dass die Organisation des Nachtbusses von der Region Surselva zum Kanton Graubünden überging. Dieser Wechsel ging mit einer Änderung des Angebots einher. Seither gibt es einen Ganzjahres-Service und zusätzliche Nachtbus-Linien. Einige Dörfer der Gemeinde Lumnezia aber haben ihre Nachtverbindungen dadurch verloren. Die Busse fahren in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag von Ilanz in vier Richtungen und kehren dann wieder nach Ilanz zurück. Drei der vier Linien sind reservationspflichtig. Die Tickets können über die SBB-App oder die SBB-Website gebucht werden. Sämtliche ÖV-Tickets und -Abonnemente sind seit Dezember 2023 gültig.

⁵ Siehe «[Erfolgsrezepte für jugendfreundliche Bergdörfer](#)», S. 3.

Zudem wurde beim Jugendparlament 2024 im Kanton Uri die Verbesserung des ÖV in Bezug auf Abendverbindungen, Anbindung von kleineren Gemeinden und günstigen Tarifen als Anliegen der Jugendlichen an den Regierungsrat übermittelt (siehe [Medienmitteilung](#)).



In **Poschiavo** (GR) gibt es in der Nacht von Samstag auf Sonntag einen Nachtbus, der vom südlichen ans nördlichen Talende und zurückfährt. So gibt es während der ganzen Nacht Verbindungen in beide Richtungen. Ein Billett kostet für Jugendliche bis 16 Jahre, GA- und Streckenabonnemente-Inhabende 3 Franken und für Erwachsene 5 Franken. Zudem wird ein Jahresabonnement angeboten, das 30 resp. 50 Franken kostet. Einen Teil des restlichen Betrags bezahlt die Gemeinde Poschiavo. Dieses Angebot zeigt schön auf, wie die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Gemeinden funktionieren kann: Eine Gruppe Jugendlicher ging mit der Idee eines Nachtbusses auf die Gemeinde zu und bat diese um Unterstützung. Die Gemeinde kam dem Wunsch mit diesem Angebot und finanzieller Unterstützung entgegen.

Im Oberwallis fährt das «Bettmobil» am Freitag und Samstag zweimal in der Nacht. So wird u.a die Gemeinde **Gampel-Bratsch** (VS) mit Visp und Brig verbunden. Ein Ticket kostet 7 Franken und für Personen mit einem GA, GA Night oder Streckenabonnement 5 Franken. Von Visp fährt seit dem 1. Januar 2025 um 1 Uhr und 2 Uhr ein Nacht-PubliCar (s. unten) nach **Stalden** (VS). Das Ticket kostet 8 Franken und die Fahrt muss telefonisch reserviert werden. Das Nachtbus-Angebot im Oberwallis kann nur dank der finanziellen Unterstützung von allen bedienten Gemeinden aufrechterhalten werden.

In **Hergiswil b. W.** gibt es seit Dezember 2021 eine zusätzliche Busverbindung in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag. Diese fährt kurz vor 1 Uhr in Willisau ab. Von Fribourg nach **Plaffeien** (FR) fährt ein Bus pro Nacht um 2 Uhr.

Zusätzliche Verbindungen am Abend werden in den Labelgemeinden nicht nur mit Bussen sichergestellt. Die Gemeinde **Staldenried** (VS) finanziert einen Zusatzkurs der Luftseilbahn Stalden-Staldenried-Gspon am Freitag- und Samstagabend. Die Luftseilbahn verlässt Stalden um 23 Uhr und ein Ticket kostet 5 Franken pro Sektion.

Weitere Gemeinden

In der Region **Albula** (GR) gibt es seit Dezember 2023 in der Wintersaison täglich und in der Sommersaison in der Freitag- und Samstagnacht einen Nachtbus. In der PubliCar-App können die Start- und Zielhaltstellen innerhalb des vorgegebenen Streckennetzes sowie die gewünschte Zeit ausgewählt werden. Es muss also jede Fahrt reserviert werden.

In der angrenzenden Region **Viamala** (GR) ist ebenfalls ein PubliCar-System – das flexible Rufbussystem von Postauto – vorhanden. Die Fahrten können auch per Telefon reserviert werden. Das System funktioniert gleich wie in der Region Albula. Das Angebot existiert seit 2021; vorher gab es andere Bustaxis.

Auch in **Appenzell Innerrhoden** ist PubliCar verbreitet. Dort ist es ein Tür-zu-Tür-Service. Die reservationspflichtigen Fahrten können per App, Website oder Telefon gebucht werden. Die Abhol- und Zieladresse sowie die gewünschte Zeit können dann angegeben werden.

Nebst dem «Lunabus Hérens» fahren weitere Nachtbusse im **Unterwallis** am Freitag- und Samstagabend sowie an gewissen Feiertagen von Sion, Monthey und Martigny aus. Die Linien führen u.a. nach Lens, Crans-Montana und Anzère. Im **Oberwallis** besteht ein PubliCar-Angebot von Brig nach Blatten b. Naters und retour. Der Bus fährt jeden Tag um 00.20 Uhr ab. In Visp besteht zudem ein reservierungspflichtiges Nacht-PubliCar-Angebot mit Anschlüssen vom «Bettmobil» (s. oben) in die umliegenden Bergdörfer.

3.2 Ruftaxis

Nebst den Bussen gibt es auch Ruftaxis. Diese sind interessante Alternativen und unterscheiden sich darin, dass die ÖV-Verbindung in Zusammenarbeit mit privaten Taxi- oder Transportunternehmen angeboten wird. Denn solche bedarfsorientierten Angebote sind insbesondere auf Strecken mit niedrigen Fahrgastzahlen (dünn besiedelte Gebiete) und zu Randzeiten eine kostengünstigere Lösung als Linienbetriebe. Je nach Örtlichkeit und Bedürfnisse sind ein Tür-zu-Tür-Service (möglicherweise mit Umwegen, um andere Fahrgäste abzuholen) oder vorgegebene Haltestellen besser geeignet.⁶ Die Gemeinden übernehmen grundsätzlich einen Teil der Kosten.⁷ Vom Kanton gibt es in der Regel keine Unterstützung, weil die minimale Zahl an Fahrgästen nicht erreicht wird.

Gemeinden mit Label «Jugendfreundliche Bergdörfer»

Ein Beispiel ist die Gemeinde **Albinen** (VS). Seit Ende 2019 finanziert sie einen Teil der Kosten für die Bereitstellung eines Privattaxis. Es muss bis 20 Uhr per Telefon oder E-Mail reserviert werden. Es fährt um 21.15 Uhr in Leukerbad nach Albinen los und anschliessend retour. Dieses Angebot richtet sich einerseits an Jugendliche aus Albinen und andererseits an Feriengäste in Leukerbad, die so zum Beispiel in einem Restaurant in Albinen Abendessen können und dann für die Fahrt zurück das Ruftaxi benutzen können. Eine Fahrt kostet 5 Franken pro Person. Das Ruftaxi hat sich als beliebtes und gut genutztes Zusatzangebot etabliert. Seit 2022 kann der Albiner Jugendverein auch den Einsatz eines Taxis für Besuche in Jugendlokalen in anderen Dörfern organisieren.

Eine Vorreiterrolle bei den Nachttaxis nahm die Gemeinde **Leukerbad** (VS) ein.⁸ Die Jugendlichen äusserten den Wunsch, nach dem letzten Linienbus noch Möglichkeiten zu haben, vom Tal (Leuk) ins Bergdorf (Leukerbad) zu kommen. Die Gemeinde bot darauf ab Ende 2017 am Freitag- und Samstagabend ein Ruftaxi an. Dieses fuhr um 23.30 Uhr in Leukerbad nach Leuk los und danach um Mitternacht zurück. Bei speziellen Anlässen in der Region fuhr das Nachttaxi auch um 02.30 Uhr. Pro Fahrt betragen die Kosten 10 Franken. Das verbleibende finanzielle Defizit wurde durch die Gemeinde gedeckt. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde das Ruftaxi aber 2022 eingestellt.

Auch in der Gemeinde **Andermatt** (UR) verkehrte an Wochenenden ein Nachtbus, der wenig benutzt wurde und deshalb eingestellt wurde. Mit «mybuxi» konnte eine sehr umfassende Alternative gefunden werden und im Sommer 2021 erfolgte der Wechsel. Im Gegensatz zum Nachtbus, der am Freitag- und Samstagabend fuhr, gibt es mit «mybuxi» nun an jedem Wochentag einen Fahrservice auf Abruf. Zudem wurden das Betriebsgebiet und die Betriebszeiten erweitert. Das von «mybuxi» bediente Gebiet umfasst zusätzlich die Gemeinden Göschenen, Gurtellen und Wassen. Im Sommer werden auch der Furka-, Gotthard-, Oberalp- und Sustenpass bedient. Die Betriebszeiten sind in der Hauptsaison bis 1 Uhr morgens (Sonntag bis Donnerstag) oder bis 2 Uhr morgens (Freitag und Samstag). In der Nebensaison werden sie um eine Stunde gekürzt. Die gewünschte Fahrt kann über die «mybuxi»-App oder telefonisch bis 30 Minuten vor der Abfahrt reserviert werden. Das Betriebsgebiet ist in Zonen eingeteilt und funktioniert ohne Fahrplan. Es gibt Haltepunkte, die man auswählen kann. Eine Fahrt kostet 8 Franken für eine Zone und für jede weitere Zone kommen 5 Franken dazu. «mybuxi» hat auch Mehrfahrtenkarten, Wochen- und

⁶ Siehe [Beitrag](#) auf der Website mobilservice.ch

⁷ Dies kann auch bei Linienbetrieben der Fall sein. Die Label-Gemeinde **Saint-Martin** (VS) zum Beispiel beteiligt sich am Defizit der Postauto-Linien, die ins Dorf führen, und im Oberwallis unterstützen die Gemeinden die Nachtbus-Angebote finanziell.

⁸ Siehe [«Erfolgsrezepte für jugendfreundliche Bergdörfer»](#), S. 12.



Monatsabonnemente im Angebot. Für Einheimische gelten reduzierte Preise und die Jugendlichen bis 16 Jahre fahren zum halben Preis.

Weitere Gemeinden

Nebst der Gotthardregion ist «mybuxi» auch in weiteren Regionen im ländlichen Raum tätig: Im **Emmental** und **Oberaargau** (BE) sowie im **Toggenburg** (SG). Weitere Regionen befinden sich im Aufbau. Nebst den Ticketeinnahmen wird dieses Mobilitätsangebot durch Beiträge von privaten Partnern, Gemeinden und Kantonen finanziert.

In **Scuol** (GR) betreibt ein lokales Taxiunternehmen für die PostAuto AG und die Rhätische Bahn ein Ruf taxi-System. Damit werden am Abend die Postauto-Kurse, die ab Scuol – dem Ort mit Zentrumsfunktion – in die umliegenden Dörfer führen, fahrplanmässig ersetzt. Am Freitag- und Samstagabend kann das Ruf taxi auch für Fahrten in die angrenzende Gemeinde **Valsot** genutzt werden. Reservationen erfolgen via die SBB-App oder -Website.

3.3 Andere oder geplante Angebote

Gemeinden mit Label «Jugendfreundliche Bergdörfer»

In **Orsières** (VS) möchte der Gemeinderat mit dem Verkehrsunternehmen *Transports de Martigny et Régions* (TMR) einen Rufbus anbieten, der sowohl den Ort mit Zentrumsfunktion als auch die umliegenden Dörfer bedienen könnte. Er soll auch Dörfer wie Souallex und Verlonnaz, die derzeit keine Anbindung an das ÖV-Netz haben, erschliessen.⁹ TMR hat zudem eine Bedarfsumfrage zum Thema ÖV in der Region durchgeführt, deren Ergebnisse 2025 den Gemeinden vorgestellt werden.

Eine Kombination aus besserer Erschliessung und kostengünstigem Angebot wurde in **Hergiswil b. W.** (LU) geschaffen. Nach einer Pilotphase ab 2020 mit einem Ortsbus, der im Stundentakt die verschiedenen Quartiere und die beiden Bahnhöfe im Gemeindegebiet erschloss, wurde dieser nach einer Volksabstimmung Ende 2023 definitiv für fünf Jahre eingeführt. Der Bus ist gratis. Er fährt beim Schulhaus vorbei und wird dementsprechend oft von Schülerinnen und Schülern genutzt. Zudem besteht in der Gemeinde seit Sommer 2021 ein zusätzlicher Postauto-Kurs für Schülerinnen und Schüler am Morgen.

In **Isenthal** (UR) wurde 2023 bei Busverbindungen an Wochentagen der Stundentakt eingeführt, welcher für die Jugendlichen sehr wichtig ist. Die häufigeren Verbindungen bringen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lernenden Vorteile mit sich. Dank der finanziellen Unterstützung von Isenthal Tourismus sind die Busverbindungen auch für das Jahr 2025 gesichert.

In **Tujetsch** (GR) wurde eine Frühverbindung nach Disentis zu Beginn von der Gemeinde finanziert und per Rufbus angeboten. Ein Jahr später wurde der Rufbus durch eine fixe Busverbindung ersetzt. Somit ist die Gemeinde an Werktagen ab 5.35 Uhr durch den ÖV erschlossen.

4. Fazit

Bessere ÖV-Verbindungen werden immer wieder genannt, wenn mögliche Verbesserungen des Lebens von Jugendlichen in den Berggebieten diskutiert werden.¹⁰ Wie die Beispiele in

⁹ Siehe [Artikel](#) von Le Nouvelliste (nur auf Französisch verfügbar)

¹⁰ Siehe «[Erfolgsrezepte für jugendfreundliche Bergdörfer](#)», S. 10.

diesem Leitfaden zeigen, haben bereits zahlreiche Gemeinden mit dem Label «Jugendfreundliche Bergdörfer» einen Effort gemacht, um diesem Wunsch entgegenzukommen.

Zusammenfassend können die Massnahmen der Label-Gemeinden in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- *Gratis-Benützung des ÖV auf dem ganzen Gemeindegebiet, Teilen des Gemeindegebiets oder im ganzen Tal* (Gemeinden Plaffeien, Poschiavo, Safiental und Val de Bagnes);
- *Finanzieller Beitrag der Gemeinde an ein ÖV-Abonnement* (Hergiswil b. W.)
- *ÖV-Angebote spät am Abend und in der Nacht* (Gemeinden Evolène, Gampel-Bratsch, Hérémece, Hergiswil b.W., Lumnezia, Plaffeien, Poschiavo, Saint-Martin, Stalden, Staldenried, Tujetsch);
- *Zusätzliche ÖV-Angebote u.a. für die Schülerinnen und Schüler* (Hergiswil b.W., Isenthal, Tujetsch);
- *Zusammenarbeit mit privaten Taxiunternehmen, um das ÖV-Angebot zu ergänzen* (Albinen, Andermatt, Leukerbad).

Insbesondere die Angebote auf Abruf (Bus oder Taxi) fassen in den Berggebieten und ländlichen Räumen immer mehr Fuss. Diese sind zukunftsgerichtet, da sich durch die Digitalisierung diesbezüglich neue Chancen ergeben. Denn die Rufbusse oder -taxis können mithilfe von Apps einfach gebucht werden. Dies beansprucht bei den Anbietern kaum personelle Ressourcen. Zudem können dank einem Algorithmus Fahrten zu ähnlichen Zeiten im selben Gebiet effizient gebündelt werden und so unnötige Mehrfahrten vermieden werden. Jüngstes Beispiel ist die Region Uzwil, wo bis Ende 2024 ein Pilotprojekt mit einem Rufbus ohne feste Haltestellen und ohne Fahrplan lief. Hinter der innovativen Buchungssoftware, welche die Fahrten miteinander kombiniert, steht eine Ostschweizer Firma. Ermutigend ist auch, dass Angebote wie die PubliCar-Rufbusse von Postauto bei der Bevölkerung ein positives Echo auslösen.¹¹

Aus Sicht des Jugendforums der SAB gibt es folgende Tipps für eine Gemeinde bei der Entwicklung und Umsetzung eines ergänzenden ÖV-Angebots:

- Die Jugendlichen – wie auch den Rest der Bevölkerung – bei der Planung einbeziehen, zum Beispiel mittels Bedarfsumfrage.
- Basierend auf den Umfrageergebnissen geeignete und finanzierbare Mobilitätsangebote ins Auge fassen.
- Positive wie negative Erfahrungen in den anderen Gemeinden berücksichtigen (z. B. Angebote, die wieder eingestellt oder von einem anderen Angebot abgelöst wurden).
- Wenn möglich mit dem ergänzenden ÖV-Angebot Bedürfnisse aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Jugendliche, Feriengäste etc.) kombinieren und abdecken, um die mögliche Nachfrage zu erhöhen.
- Zusammenarbeit zwischen mehreren Gemeinden oder auf Ebene der Region prüfen, um Kosten pro Gemeinde zu verringern.
- Für Anpassungen beim Betrieb (Zeiten, Bediengebiet etc.) offen sein.
- Verschiedene Tarife (Rabatt für Jugendliche und je nachdem alle Einheimische) sind wünschenswert.

¹¹ Siehe [Geschäftsbericht 2021](#) der Post